

Flirt mit dem Wasser

06-21

WORT
MARTINA HUNGLINGER

BILD
MADS MOGENSEN

ÜBERSETZUNG
KATRIN AMBÜHL

Linke Seite Das Einfamilienhaus liegt in einer steilen natürlichen Felsbucht, umrahmt von Infinitypool und Meer.

Hoch über der tiefblauen Bucht von Gordons Bay in der Nähe von Sydney thront ein Einfamilienhaus mit spannenden Bezügen von innen und aussen, einem ebenso interessanten Raumkonzept und einer stilvollen Einrichtung. Entworfen wurde es vom italienischen Architekten Renato D’Ettore, der in Australien wohnt und arbeitet.

Ein Gebäude im Einklang mit der Natur und dem Rhythmus der Tageszeiten. Dieses Ziel hatte der Architekt vor Augen, als er das neue Zuhause einer fünfköpfigen Familie östlich von Sydney entwarf. «Ich möchte stets Gebäude gestalten, die im Dialog mit der Umgebung und deren Schönheit stehen, die den Bewohnern ein optisches und haptisches Erlebnis bieten, die mal Ruhe, mal Spannung ausstrahlen», beschreibt Renato D’Ettore seine Haltung als Architekt. «Zugleich versuche ich, das Komplexe zu vereinfachen und stattdessen Klarheit und Einfachheit in den Bauten zu erreichen», fügt er an. Inspiration bei seiner Arbeit bezieht er von vergangenen Stilepochen und Grossmeistern, deren Einflüsse er auf moderne, zeitlose Weise interpretiert – und von seiner Heimat: dem italienischen Apenninengebirge, wo Wasser omnipräsent ist in Wasserfällen, Bächen und alten Dorfbrunnen. Auch die Zeit spielt eine wichtige Rolle in seinen Werken: «Die Materialien sollen natürlich und in Würde altern und eine schöne Patina erhalten von Wind und Wetter.»

Attraktiver könnte die Lage des Einfamilienhauses nicht sein: in einer steilen Felsbucht, umgeben von üppiger Vegetation, mit endlosem Blick auf Wasser und Himmel. Das Briefing der Auftraggeber war sehr offen. Das Gebäude sollte robust und korrosionsbeständig sein, eine wichtige Anforderung bei Bauten direkt am Meer. Deshalb kamen robuste, unbehandelte Materialien wie Ziegelstein, Naturstein und Beton zum Einsatz. Die Kombination von schlichten, ehrlichen Werkstoffen mit dem zurückhaltend gestalteten Volumen entspricht voll und ganz der Liebe der Bauherren für eine schlichte Formensprache. Räumlich ist das Gebäude so entworfen, dass Offenheit und Privatheit eine Balance bilden: Die Zonen öffnen sich einerseits grosszügig gegen das Meer und die andere Seite der überbauten Bucht, andererseits bieten die Wohnbereiche im Innern viel Privatsphäre. «Wir sind alle begeistert von den Überraschungen, die das Haus bietet, zum Beispiel das Fenster im Poolboden», schwärmen die Bewohner.

Rechts Blick auf das weisse Gebäude, das sich unauffällig in den Steilhang über der Gordons Bay schmiegt. Ein weiteres Highlight neben Meer und Strand ist die üppige australische Flora.

Das Zusammenspiel von innen und aussen zeigt sich auch im Umgang mit dem Tageslicht. Dank der perforierten Tonziegel, die aussen grau glasiert und innen roh sind, entstehen im Innern spannende Licht- und Schattenspiele. «Besonders im Winter, wenn die Sonne tief steht, ergeben sich wunderschöne Muster am Boden», erklärt der Architekt. «Zudem lassen die perforierten Ziegel und die raumhohen Glastüren das Gebäude atmen wie eine natürliche Klimaanlage», ergänzt D’Ettore. Grünzonen, Pool und ein Regenwasserbecken auf dem Flachdach unterstützen den nachhaltigen Gestaltungsansatz. Da das Wasser eine wichtige Rolle im Designkonzept spielt, hat es D’Ettore optisch ins Gebäude geholt. Dank hoher, ums Eck laufender Fenster im Wohnraum blickt man direkt über den Infinitypool und das smaragdgrüne Meer. Auch im Masterbedroom mit Bad auf der obersten Etage platzierte der Architekt diverse Gucklöcher und Fenster, die unterschiedliche Blicke auf die umliegende Wasserwelt bieten.

Stilvoll, zeitgemäss, unkompliziert

Weil den Bauherren die Innenraumgestaltung ebenso wichtig war wie die Architektur, holte der Architekt die Innenarchitektin Belinda Brown von seinem Büro in Sydney mit ins Boot. Sie gestaltete die Räume im Sinne der Bauherren: stilvoll, zeitgemäss und unkompliziert. Das Farbkonzept und der Materialienmix nehmen Bezug zur Vegetation, zu den Felsen und zum Meer. Deshalb finden sich neben Weiss- und Beigetönen auch Türkis- und Smaragdtöne sowie Blau in diversen Schattierungen. Das einzige luxuriöse Material ist der grüne Marmor, der bei Küche und Esstisch zum Einsatz kam. Jedes noch so kleine Detail des Hauses ist sorgfältig gestaltet. Es ist ein Ort der Ruhe und Offenheit und atmet die Atmosphäre eines grossen Strandhauses. «Renato und Belinda haben unser Traumhaus entworfen, es passt zu uns wie ein Handschuh!», freuen sich die Bauherren. •



Ziegelstein, Beton und Glas prägen die Fassade des dreigeschossigen Gebäudes. Mit unterschiedlichen Aussehen zonen schuf der Architekt einen engen Bezug von innen und aussen.





Diese Seite Der offene Wohnraum ist dank der Überhöhe und der hohen Fenster offen und luftig, das Meer zum Greifen nah. Sofas: Living Divani; weiße Bodenleuchte: Louis Poulsen; Salontisch: Poliform.

Rechte Seite Das Interieur wurde von der Innenarchitektin Belinda Brown in Naturtönen gestaltet, die die Farbwelt der Umgebung aufnehmen. Esstisch: B&B Italia; Stühle: Poliform; Hängeleuchten: Vibia.

06-21





Linke Seite oben Der smaragdgrüne Marmor in der Küche bringt ein bisschen Luxus in die schlicht gestalteten Räume und passt zu den Grüntönen der umliegenden Natur. Die Barstühle sind von Cappellini.

Linke Seite unten Im Homeoffice plante der Architekt eine Sitzbank mit spektakulärem Ausblick aufs Meer ein. Der Bürotisch ist eine Massanfertigung aus Corian, die Stühle sind von Vitra.

Diese Seite Die Materialien, roher Beton und naturbelassene Ziegelsteine, sind zurückhaltend und schlicht. Von der Ebene mit dem offenen Wohn- und Essbereich führt eine Treppe hoch zum Büro und zu den Schlafzimmern.



06-21



Unten links Der Masterbedroom mit eigener Terrasse ist auf der obersten Etage platziert. Viel Holz sorgt für eine gemütliche Atmosphäre. Das Bett samt Bettwäsche stammt von australischen Labels.

Unten rechts Ein Oblicht holt zusätzliches Tageslicht in die Umkleide neben dem Schlafzimmer. Die Kombination der rohen Betondecke mit dem Holz Holz wirkt schlicht und edel zugleich.



0 6 - 21



0 6 - 21



Oben links Selbst das Masterbad hat eine eigene Terrasse und bietet Sicht über die Gordons Bay. Die Dusche ist schlicht-modern gestaltet mit weissen Mosaikfliesen und Beton.

Oben rechts Dank eines raumhohen Fensters blickt man von der Badewanne aus in die üppige australische Vegetation. Auch dieser Bereich ist ganz in Weiss gestaltet.